

Gemeindebrief

FEBRUAR | MÄRZ | APRIL 2022



Auf ein Wort ...

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch
&
Gottes Segen

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Johannes 6, 37e

Das ist die Jahreslosung 2022. Ein herausfordernder Text, denn wenn ich in die Medien schaue oder auch in mein Umfeld, dann gibt es doch einige Menschen, mit denen ich eher nichts zu tun haben will. Vielleicht kennt ihr das. Mit manchen Ansichten, Denkweisen, Charakteren kommt man einfach nicht zurecht. Es gibt Menschen, mit denen man nichts zu tun haben möchte. „Gott sei Dank“ ist Gott anders. Jesus ist anders. Er proklamiert ganz klar: „Wer zu mir kommt, den weise ich nicht ab.“ Eine grandiose Zusage Gottes an uns Menschen. Jeder ist willkommen! Wir Methodisten sprechen oft von der Heiligung. Um es einfach auszudrücken, wir können, wenn wir die Gnade Gottes kennengelernt haben, eigentlich nicht anders, als unser Leben so gestalten, dass wir immer mehr dem Wesen Gottes ähnlicher werden. In Verbindung mit der Jahreslosung könnte man wohl sagen, dass wir versuchen sollten, Brücken zu bauen, verbinden statt trennend zu handeln, nicht zu spalten sondern zu vereinen. Corona und andere Themen dieser Welt haben einige Risse in die Gesellschaft gezogen. An allen Ecken und Enden wird gezogen und gerissen, und diese Spaltung vorangetrieben. Und man selber schießt mit Worten ja auch schnell in die Richtung, die einem nicht passt oder einem zuwider ist. Für das Jahr 2022 habe ich mir vorgenommen da nicht mehr mitzuspielen. Jeder ist willkommen. Jeder der Hilfe braucht, soll diese bekommen. Ich muss nicht jede Meinung in meinem Haus dulden, aber jeden Menschen. Der Wert eines Menschen liegt nicht darin, dass er denkt wie er denkt, und sei das noch so falsch (was ich oft nicht beurteilen kann). Der Wert eines Menschen liegt darin, dass Gott ihn geschaffen hat. Das werde ich Tag für Tag versuchen vor Augen zu halten. Ich hoffe ihr habt Lust hier mitzumachen.

Sven Batram

Daten werden in der Online-Version nicht angezeigt



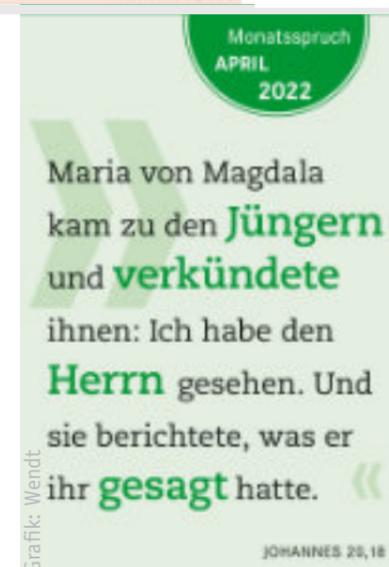
Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen. «

EPHESER 6, 18

Grafik: Wendt

Daten werden in der Online-Version nicht angezeigt

Daten werden in der Online-Version nicht angezeigt



Informationen

Bezirksgottesdienste

Im Mai und im Juni werden wir einige Gottesdienste haben, wo wir als Bezirk gemeinsam feiern.

- **Am 1. Mai** feiern wir in Würzburg gemeinsam. Dies ist auch der Besuchssonntag unseres Superintendenten Markus Jung. Im Anschluss an diesen Gottesdienst werden wir die Bezirkskonferenz abhalten.
- **Am 8. Mai** werden wir gemeinsam die Einsegnung feiern. Voraussichtlich wird diese in der Stadthalle Schweinfurt stattfinden. Dies muss jedoch noch final geklärt werden.
- **Am 5. Juni** haben wir eine Aufnahme in die Kirchengliedschaft. Lilian Njamen und Werner Kupfer wollen sich in unsere Kirche aufnehmen lassen. Zudem werden an diesem Tag Raoul, Ella und Lya Njamen getauft. Dieses Fest wird auch in Schweinfurt stattfinden und wir laden euch herzlich dazu ein. *Schön dass ihr beide euch aufnehmen lasst, und schön, dass ihr drei euch taufen lassen wollt. Wir freuen uns auf dieses Fest, hoffen auf gutes Wetter und werden im Anschluss an den Gottesdienst gebührend mit euch feiern.*

An dieser Stelle möchten wir auch darauf hinweisen, dass wenn es weitere Menschen in unserer Gemeinde gibt, die gerne in die EmK eintreten wollen, sie sich an Siegfried Reissing oder Sven Batram wenden können.

SB



Gemeindefreizeit

Wir hoffen, dass wir dieses Jahr wieder in Präsenz zusammen nach Hobbach gehen können. Das Team zur Vorbereitung hat sich bereits getroffen. Merkt euch aber bitte das Wochenende vor Ostern (08.04-10.04.2022). Ein Anmeldeformular werdet ihr rechtzeitig bekommen. Sobald es weitere Infos gibt, werden wir sie euch zukommen lassen. Das ist auch eine tolle Gelegenheit, in unsere Gemeinden „reinzuschnuppern“ oder uns (besser) kennenzulernen. Ladet Freunde, Bekannte, Interessierte herzlich dazu ein!

SB/MiA

Jugendkonferenz

Bei der Bezirkskonferenz im Herbst 2021 wurde besprochen, dass wir gerne einmal auf die Kinder- und Jugendarbeit des Bezirkes schauen wollen. Hierfür haben wir eine Kinder- und Jugendkonferenz mit allen Mitarbeiterinnen und Mitar-

beitern einberufen. Diese findet am 16.02.2022 via Zoom statt. Wir werden an diesem Tag schauen, was es an Angeboten für Kinder und Jugendliche auf unserem Bezirk gibt, wie wir diese Arbeit auf dem Bezirk stärken können und wie wir die Gemeinden bei diesem Thema besser miteinander vernetzen können. Dieser Kreis ist noch offen. Eingeladen haben wir bis jetzt alle Mitarbeiter, wenn es aber Leute gibt, die sich noch einbringen wollen, meldet euch bitte bei Sven Batram oder Siegfried Reissing.

SB

Einsegnung am 8.Mai

Am 8. Mai wollen wir unsere diesjährige Einsegnung feiern. Den Ort müssen wir noch im Bezirksvorstand festlegen. Unsere eigenen Kirchengebäude werden in jedem Fall nicht groß genug sein, allen Besuchern und Besucherinnen Platz zu bieten.

Eingesegnet werden:

Aaron Knecht.
Emma Mehling
Eric Thiede
Jeremias Tuschinski

Wir freuen uns sehr auf diesen Einsegnungsgottesdienst und gehen davon aus, dass wir ihn auch unter Corona-Bedingungen würdig feiern können.

SR

Gemeindeversammlungen und Bezirksversammlung zum Thema „Bezirksgottesdienste“

Bei der Klausurtagung waren sich die Mitglieder der Bezirkskonferenz darin einig: Wir wollen den Bezirkszusammenhalt stärken. Die Corona-Krise hat uns als Gemeinden Schweinfurt und Würzburg notgedrungen enger zusammengeschweißt. Auch die Sonntagschule hat die Zeit damals sehr gemeinsam genossen.

Diese engere Verbindung wollen wir gerne erhalten. Dafür wollen wir Bezirksgottesdienste etablieren. Möglichst einmal im Monat. Unklar aber war und ist, wo diese Gottesdienste stattfinden sollen. Nur in Schweinfurt? Im Wechsel?

Um diese Fragen zu klären, wird in naher Zukunft eine Bezirksversammlung einberufen, zu der alle eingeladen sind. Stimmberechtigt sind dann allerdings nur die Kirchenglieder. Im Vorfeld wollen Siegfried Reissing und Sven Batram mit den beiden Gemeinden einzeln sprechen. Deshalb laden wir zu Gemeindeversammlungen ein. Die Gemeindeversammlung Schweinfurt hat schon am 23.01.2022 stattgefunden, die Gemeindeversammlung Würzburg wird am 06.02.2022 stattfinden. Da es kaum möglich sein wird diese Veranstaltung in Hybridform stattfinden zu lassen, bitten wir alle, die Lust haben, hier mitzudenken, am 06.02. nach Würzburg zu kommen und nach dem Gottesdienst noch ein

wenig Zeit mitzubringen. Wer an diesem Tag nicht dabei sein kann, darf er gerne mit Siggie Reissing und Sven Batram im Vorfeld ins Gespräch kommen.

SR

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten 2022



Immer mittwochs um 19.30 Uhr wollen wir uns bewusst Zeit nehmen, still zu werden, zu hören, zu singen und zu beten. Wir wollen uns gemeinsam auf den letzten Weg Jesu machen.

Hier die Termine zum Vormerken:

jeweils mittwochs: 2., 9., 16., 23., 30. März und der 6. April

Wer diese Andachten gerne mit vorbereiten und mit gestalten möchte, wendet sich gerne an Siggie Reissing oder Sven Bartram.

SR

Arbeitskreis Naturwissenschaft und Glaube



Das Symposium des Arbeitskreises Naturwissenschaft und Glaube konnte auch in diesem Jahr nicht stattfinden. Das Thema: Was ist Wissenschaft, werden wir aber am 14. Mai diskutieren, hoffentlich wie gewohnt in den Räumen der Neuen Universität. Am 15. Mai wird dann der Gottesdienst stattfinden, so Gott will und wir auch, in unserer Christuskirche in Würzburg. Das Thema wird sein:

„Wir sind von gestern und wissen nichts“ (Hiob 8,9).

SR

#Schöpfungsbewahrung – Agenda 21 Arbeitskreis – Kreislaufwirtschaft (der Stadt Würzburg)

Hier werden von der Stadt Würzburg bereits mehrere Ansätze verfolgt, die auch wir unterstützen können. U.a. geht es um Themen wie

- „recup“ zur Vermeidung von Müll bei to-go Getränken,

- die Aktion „Einmal ohne, bitte“, bei der man Ware im selber mitgebrachten Mehrweggefäß kaufen kann, oder
- Mehrweg(Pfand)-Verpackungen in der Abhol-Gastronomie ... – hier kann man z.B. auch aktiv beim Bestellen/Abholen darauf hinweisen und/oder achten, dass man gerne „Mehrweg“ statt Einweg-Wegwerfgeschirr hätte.

Der Erfolg dieser angedachten Maßnahmen und Lösungsansätze beruht maßgeblich auf der Beteiligung von uns. Falls ihr euch vorstellen könnt, euch mit dem Thema Abfallvermeidung und Kreislaufsystemen näher zu beschäftigen, kann sich gerne zukünftig im derzeit entstehenden Agenda 21-Arbeitskreis „Kreislaufwirtschaft“ mitmachen! Auch werden ehrenamtliche BotschafterInnen gesucht, die die Kampagne „Einmal ohne, bitte“ unterstützen möchten. Bei Interesse könnt ihr euch direkt an die Agenda-21-Koordinatorin Sabine Jantschke unter sabine.jantschke@stadt.wuerzburg.de oder Tel. 0931-374481 wenden.

Es gibt also viele Möglichkeiten hier aktiv zum Thema Klimarettung ganz konkret vor Ort beizutragen.

Michael Fritz

#Schöpfungsbewahrung - Vortrag zum Thema Mülltrennung

Mülltrennung - kleine Schritte in eine saubere Zukunft

Der beste Abfall ist der, der überhaupt nicht entsteht. Trotz aller Bemühungen bleibt irgendwo immer etwas übrig, das man beim besten Willen nicht mehr gebrauchen kann. Aber wohin damit und wie trenne / sortiere ich richtig?

Am 3. Februar 2022 um 19:30 Uhr auf Zoom! ...



... gibt es Informationen aus der Praxis – lasst Euch überraschen!

Referent: Martin Vogell

Bei Anmeldung unter Emk97anmeldung@gmx.de wird euch dann der Zoom-Link zugesendet (spätestens bis 2.2.)

MF

Verstorben

Wir wollen an dieser Stelle noch einmal an zwei Gemeindeglieder unseres Bezirks erinnern. Wir haben beide bereits in Gottesdiensten ihrer gedacht.

- Monika Kahl-Banaszak, verstorben am 10.09.2021
- Sr. Käthe Czezaska, verstorben 09.12.2021

Berichte

WIR SIND DIE NEUEN KU-LER!

Daten werden in der Online-Version nicht angezeigt

Wir wünschen euch eine gute Zeit im Kirchlichen Unterricht, dass ihr viel über euch, über unsere Gemeinde, aber vor allem auch über den Glauben und Gott erfahrt und dabei merkt, was für eine gute und fröhliche „Sache“ der Glaube ist. Jetzt seid ihr zusammen mit den „alten Hasen“ des KU ein toller Haufen. Und mit unseren beiden Pastoren kann ja nichts schief gehen!



Michel Apel

Alles hat seine Zeit

Nach über 10 Jahren müssen wir leider die Projektarbeit Lesekreis in der Mönchbergschule erstmal beenden.

2011 suchte die Würzburger Gemeinde, als Gastgeber des Wandernagelkreuzes, ein Projekt, um Versöhnung praktisch zu leben. Durch Kontakte zur Mönchbergschule ergab sich die Möglichkeit, als Lesehelfer in der Deutschlernklasse mit den Kindern lesen zu üben. Die Kinder mit Migrationshintergrund wurden aus dem Umkreis in der Mönchbergschule zusammengeführt, um in kleinen Klassen Deutsch, aber auch den Schulstoff zu lernen. Einmal in der Woche gingen Gemeindeangehörige und -freunde in die Schulklasse, um sich in Kleingruppen, von den Sprachanfängern vorlesen zu lassen oder auch in Spielen Sprachverständnis zu üben. Die Schüler haben es immer als etwas Besonderes erlebt, dass Erwachsene extra für sie in die Schule kommen, um mit ihnen Zeit zu verbringen. Das zeigten sie auch immer mal in kleinen Geschenken an die Lesehelfer.

Im Jahr 2020 wurde diese Arbeit mit dem Sonderpreis des Würzburger Integrationspreises geehrt. Das Preisgeld von 800 € wurde an den Förderverein der Mönchbergschule, zur Beschaffung von Lesematerial, weitergegeben.

Leider kann diese wertvolle Arbeit nicht mehr fortgeführt werden, durch corona-bedingte Einschränkungen, veränderte Schülerkonstellationen und auch durch fehlende Lesehelfer aus der Gemeinde. Auch der Rektor der Mönchbergschule Albin Schraut bedankt sich von Herzen für das wertvolle Engagement in den letzten Jahren.

Viele Gemeindeangehörige haben sich an diesem Projekt beteiligt. Auch wenn die Aufzählung wahrscheinlich unvollständig ist, möchte ich meinen Dank aussprechen an: Andreas Jahreiß, Antje Rehbein, Brigitte Dengler, Claudia Schneider, Hanne Wölfel, Marianne und Roland Dietsch, Rosemarie Weitze, Shelagh Kordwig, Tini Apel, Ulrike Gloger, Ulrike Christoph.

Vielen Dank für Eure lange (oder kurze) Bereitschaft dieses Projekt der Versöhnung im Namen der EmK SW/Wü mitzutragen.

Anette Schindelmann

ZUKUNFTSPLAN HOFFNUNG

Es gibt Hoffnung: Wenn ich jetzt, Mitte Januar, morgens aufstehe, dann sehe ich bereits einen Silberstreif am Horizont. Die Sonne geht zunehmend früher auf. Die Tage werden langsam länger, der Frühling schickt seine Vorboten. Es gibt Hoffnung auf das Ende des Winters! Und damit rückt ein ganz wichtiger Termin im Frühjahr näher: der **WELTGEBETSTAG**, zu dem Frauen rund um den Erdball zu gemeinsamem Beten und Feiern einladen. Am ersten Freitag im März, heuer also am **4. März 2022**, werden viele Menschengleichzeitig in Asien, Afrika, Amerika, Australien und Ozeanien zusammen Gottesdienst feiern, um an das Motto der ältesten ökumenischen Frauenbewegung der Welt zu erinnern: **INFORMIERT BETEN, BETEND HANDELN**.

In einem farbigen Gottesdienst wird über das gastgebende Land UND über die über 100 Hilfsprojekte für Frauen und Mädchen weltweit informiert, die die Weltgebetstagsbewegung finanziell unterstützt. Kern des Gottesdienstes ist die Kollekte, die jedes Jahr zufließt. Diese Gelder stellen die Hilfsprojekte sicher, dass sol-nachhaltig über VIELE JAHRE unterstützt werden können. Denn „Eintagsfliegen“ unterstützen diese Projekte nicht, sondern verlässliche Hilfe zur Selbsthilfe, weltweit.



In diesem Jahr haben Nordirland und Wales eine Gottesdienstordnung entworfen. Und bekannten Brief von Jeremia, dem alttestamentlichen Prophe-punkt gestellt: es ist mia zu den ins Exil schleppten Israeliten provokanten Auf-sich NICHT isolieren in ihrer Umgebung, kein subkulturelles Ghetto in der Fremde bilden, sondern SICH INTEGRIEREN, SICH EINMISCHEN und MITMISCHEN. Zum Wohle der Stadt und der Gesellschaft der Besatzer! „ Baut Häuser, legt Gärten an, ja, BETET für die Stadt in der Fremde!“ so fordert Jeremia. Denn: das Exil wird so bald nicht verschwinden. Aber: ES GIBT HOFFNUNG! Gott hat schöne Pläne mit den Exilierten. Allerdings müssen sie dazu Initiative ergreifen. Sie sollen nicht Trübsal blasen, sondern ihren Alltag aktiv und gut gestalten, zum Wohle ALLER!

gung finanziell un-terstützt. Kern des Gottesdienstes ist diese soziale Arbeit. Diese Gelder stellen die Hilfsprojekte sicher, dass sol-nachhaltig über VIELE JAHRE unterstützt werden können. Denn diese Projekte verlässliche Hilfe zur

Frauen aus England, die Gottesdienstord-nung entworfen. Und bekannten Brief von Jeremia, dem alttestamentlichen Prophe-punkt gestellt: es ist mia zu den ins Exil schleppten Israeliten provokanten Auf-sich NICHT isolieren in ihrer Umgebung, kein subkulturelles Ghetto in der Fremde bilden, sondern SICH INTEGRIEREN, SICH EINMISCHEN und MITMISCHEN. Zum Wohle der Stadt und der Gesellschaft der Besatzer! „ Baut Häuser, legt Gärten an, ja, BETET für die Stadt in der Fremde!“ so fordert Jeremia. Denn: das Exil wird so bald nicht verschwinden. Aber: ES GIBT HOFFNUNG! Gott hat schöne Pläne mit den Exilierten. Allerdings müssen sie dazu Initiative ergreifen. Sie sollen nicht Trübsal blasen, sondern ihren Alltag aktiv und gut gestalten, zum Wohle ALLER!

Der Regenbogen, biblisches Zeichen für Gottes Verbindung zu „seinen“ Menschen, zieht sich deshalb wie ein buntes Band durch die diesjährige Gottesdienstordnung. Er ist für alle, die diesen Gottesdienst am 4. März feiern, eine ultimative Aufforderung: Gott hat einen Zukunftsplan mit uns. Er ist voller Hoffnung. Allerdings: Das fällt uns nicht in den Schoß. Es reicht NICHT die Hände betend zu falten – und dann im Schoß liegen zu lassen. Wir MÜSSEN was tun gegen das Elend an viel zu vielen Stellen in dieser Welt.

Also: in die Hände gespuckt! Packen wir's an! Nehmen wir alle unsere Fantasie und Tatkraft zusammen und ÄNDERN wir die Welt zum Besseren. Gott hilft uns dabei. Er hat den ZUKUNFTSPLAN HOFFNUNG für uns. Wir müssen ihn nur in die Tat umsetzen.

4. März 2022: Sucht Euch einen Gottesdienst zum Weltgebetstag in Eurer Nähe und FEIERT MIT! ALLE!

Weitere Infos unter www.weltgebetstag.de

GvP

Das Taschengeld- ganz schön verzwickt!



Das war das Thema des letzten „Eltern-Talks“, zu dem unsere Eltern-Kleingruppe im Dezember eingeladen hatte. 6 Frauen trafen sich via Zoom, um sich auszutauschen über den Umgang mit dem Thema Taschengeld in ihren Familien. Ab wann gibt es denn Taschengeld? Wie hoch ist der Betrag? Was dürfen sich die Kinder davon kaufen? Sollten wir uns als Eltern da einmischen?

Die Antworten, die wir fanden, waren sehr differenziert, sehr erhellend. Der Austausch hat alle dazulernen lassen und Mut gemacht. Tolle Tipps wurden ausgetauscht ... und ganz schöne Unterschiede zeigten sich. Das war richtig spannend. Wir wollten gar nicht aufhören zu quatschen. Aber nach 1 ½ Stunden hat Moderatorin Christiane Holzapfel die Runde beendet ... NEIN ... sagen wir: vertagt.

Das große Thema „Konsum“ hat viele Gesichter. Wir wollen uns wieder treffen, um andere Dinge in diesem Zusammenhang auszutauschen. Unsere Erfahrungen im Umgang mit dem „Markenterror“ in Medien und Freundeskreisen z.B. Wer als Mutter oder Vater Lust zum Mit“talken“ hat, der möge sich bei Manuela Bowitz oder Gesine von Postel melden. Wir organisieren einen neuen Termin, Genaues steht noch nicht fest. Und – übrigens – das Zoom-Format erweist sich hier als sehr geeignet. Denn man/frau kann auch mitmachen, wenn das Kind krank zu Hause ist, aber gerade schläft oder fröhlich spielt!

GvP

Termine

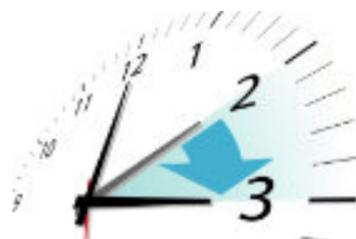
Vorschau: Veranstaltungen der nächsten Monate

Lobpreisabend in Würzburg	noch offen (wegen Corona)
Wesley Scouts	19.02. / 19.03. / 09.04. / 14.05. / 25.06. / 16.07. (falls keine Übernachtung) / 30.-31.07. (falls Übernachtung) / 12.09. / 08.10. / 19.11. / 10.12.
Seniorenkreis	22.02./ 29.03./ 26.04./ 17.05. / 28.06./ 26.07./ 27.09./ 25.10./ 29.11./ 20.12.
Kirchlicher Unterricht	folgen noch
Gottesdienst zur Annahme in die Kirchen- gliedschaft	05.06. u. nach Absprache
Bezirksgottes- dienst	01.05. (WÜ), 08.05. (SW), 05.06. (SW)
Taizé-Andacht	08.02./ 08.03./ 05.04./ 03.05./ 31.05./ 28.06./ 26.07./ 23.08./ 20.09./ 01.11./ 29.11.
Freizeit	08.-10.04. In Hobbach
Bezirks- konferenz	01.05. in WÜ, 28.10 in SW, 14.-16.10. Klausur in Hobbach

Februar

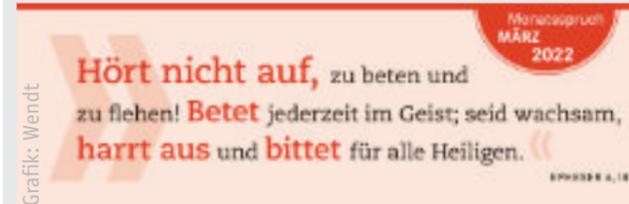


01. Di. SW: Bibelstunde 19.00
02. Mi.
03. Do. WÜ: 19.30 Vortrag Mülltrennung
04. Fr.
05. Sa.
06. So.GD: SW 10.00, WÜ 10.30
07. Mo.
08. Di. SW: Bibelstunde 19.00, Albertshofen 19.30 Taizé-Andacht
09. Mi.
10. Do.
11. Fr.
12. Sa.
13. So.GD mit Abendmahl: SW 10.00, WÜ 10.30
14. Mo.
15. Di.
16. Mi.
17. Do.
18. Fr.
19. Sa. Wesley-Scouts
20. So.GD: SW 10.00, WÜ 10.30
21. Mo.
22. Di. SW: Bibelstunde 19.00, WÜ: Seniorenkreis 15.00
23. Mi.
24. Do.
25. Fr.
26. Sa.
27. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
28. Mo.



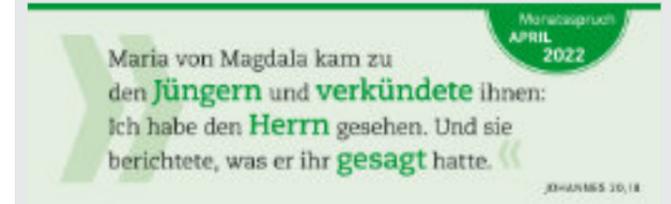
Achtung!
Am 27. März
werden die Uhren
1 Stunde
vorgestellt

März



01. Di. SW: Bibelstunde 19.00
02. Mi. WÜ: 19.30 Passionsandacht
03. Do.
04. Fr. Weltgebetstag d. Frauen
05. Sa.
06. So.GD: SW 10.00, WÜ 10.30
07. Mo.
08. Di. SW: Bibelstunde 19.00, Albertshofen 19.30 Taizé-Andacht
09. Mi. WÜ: 19.30 Passionsandacht
10. Do.
11. Fr.
12. Sa.
13. So.GD mit Abendmahl: SW 10.00, WÜ 10.30
14. Mo.
15. Di. SW: Bibelstunde 19.00
16. Mi. WÜ: 19.30 Passionsandacht
17. Do.
18. Fr.
19. Sa. Wesley-Scouts
20. So.GD: SW 10.00, WÜ 10.30
21. Mo.
22. Di. SW: Bibelstunde 19.00
23. Mi. WÜ: 19.30 Passionsandacht
24. Do.
25. Fr.
26. Sa.
27. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
28. Mo.
29. Di. SW: Bibelstunde 19.00, WÜ: Seniorenkreis 15.00
30. Mi. WÜ: 19.30 Passionsandacht
31. Do.

April



01. Fr.
02. Sa.
03. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
04. Mo.
05. Di. SW: Bibelstunde 19.30, Albertshofen 19.30 Taizé-Andacht
06. Mi. WÜ: 19.30 Passionsandacht
07. Do.
08. Fr. Bezirks-Freizeit
09. Sa. Bezirks-Freizeit mit Wesley-Scouts
10. So. Bezirks-Freizeit - kein GD in SW/WÜ
11. Mo.
12. Di.
13. Mi.
14. Do.
15. Fr.
16. Sa.
17. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
18. Mo.
19. Di.
20. Mi.
21. Do.
22. Fr.
23. Sa.
24. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
25. Mo.
26. Di. SW: Bibelstunde 19.30, WÜ: Seniorenkreis 15.00
27. Mi.
28. Do.
29. Fr.
30. Sa.

#Tipp1

Der Zorn des Oktopus

(Dirk Rossmann/Ralf Hoppe) – Thriller

Die spannende Fortsetzung des letztesmal vorgestellten Buches „Der neunte Arm des Oktopus“.

Das Jahr 2029 – die Klimakatastrophe ist da, die Menschheit kämpft ums Überleben. Die Klima-Allianz will Chaos und Hungerkriege vermeiden mit Hilfe eines Super-Computers. Doch was passiert, wenn dieser in die falschen Hände fällt?

#Tipp2

Machste Dreckig –machste Sauber: Die Klimalösung

(David Nelles/Christian Serrer) - Sachbuch

Hier werden in acht Kapiteln mit einfachen Grafiken die wesentlichen Punkte erläutert und erklärt. Das Buch ist mit Unterstützung von über 250 WissenschaftlerInnen entstanden und gibt einen guten Überblick über relevante Themen wie Klimawandel, Energie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft, Industrie, CO2-Entfernung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Beide Bücher können gerne von mir (Michael Fritz) ausgeliehen werden (einfach melden)

Michael Fritz



Über den Tellerrand



Bischof Eduard Khegay lenkt in einem Facebook-Eintrag das Augenmerk auf die Ereignisse in Kasachstan und bittet um Gebet.

Scheinbar weit weg befindliche Geschehnisse rücken näher, wenn sie eine persönliche Dimension erhalten. Dies geschieht mit einem Facebook-Eintrag von Eduard Khegay, der in der Zentralkonferenz Nordeuropa und Eurasien für das Gebiet Eurasien zuständige Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK). In dem Eintrag bezieht er sich auf die umwälzenden Ereignisse in Kasachstan und bittet um Gebet.



Unruhen, Plünderungen, Morde, Brände und Schießereien

Der heutige Montag, 10. Januar 2022, sei in Kasachstan »ein Tag der Trauer um die bei Unruhen Getöteten«, schreibt Khegay im sozialen Netzwerk Facebook. Es sei kaum zu glauben, »was letzte Woche in vielen Städten Kasachstans passiert ist«. Besonders die im äußersten Südosten des Landes gelegene ehemalige Hauptstadt Almaty sei »von der größten Welle von Unruhen, Plünderungen, Morden, Bränden und Schießereien betroffen gewesen«.

Der seit 2013 für das Bischofsgebiet Eurasien zuständige Khegay ist, so schreibt er selbst, in Almaty, der mit 1,9 Millionen Einwohnern größten Stadt Kasachstans, geboren und aufgewachsen. Sein Bruder und seine Schwester lebten nach wie vor dort, sowie »viele weitere Verwandte, Kollegen, Gemeindemitglieder, Klassenkameraden, Freunde und Bekannte«. Wegen des unterbrochenen Internets sei es nahezu unmöglich, Familie und Freunde auf digitalem Wege zu erreichen. Über Festnetztelefon habe er inzwischen Nachricht, »dass es ihnen gut geht«.

Khegay richtet das Augenmerk auf »die vielen Bewohner von Almaty, die heute trauern«, und fragt eindringlich: »Wie kann man den Vater eines neunzehnjährigen Kadetten trösten? Wer wischt den Eltern des erschossenen elfjährigen Kindes die Tränen ab?« Khegays Bitte ist: »Bitte betet für Kasachstan.«

Geplantes Religionsgesetz verschärft die Lage der Christen

Laut aktuellen Informationen des christlichen Hilfswerks »Open Doors«, das sich besonders für verfolgte Christen einsetzt, sind Christen und andere religiöse Minderheiten in Kasachstan durch eine geplante Verschärfung der existieren-

den Religionsgesetze noch stärker bedroht als zuvor schon. Am 29. Dezember, nur wenige Tage vor der Auflösung der kasachischen Regierung, hatte der kasachische Präsident Tokayev eine Änderungsvorlage des bestehenden Religionsgesetzes unterzeichnet. Diese sieht eine Genehmigungspflicht für jede Art von Veranstaltung mit religiösem Charakter außerhalb dafür registrierter Räumlichkeiten vor.

Die Umsetzung der sehr detaillierten Auflagen würde Veranstalter vor enorme Hürden stellen und sei besonders für religiöse Gemeinschaften problematisch, die über kein eigenes Kirchengebäude verfügten, sondern sich in privaten Räumen treffen würden. Die bisher schon sehr hinderlichen Religionsgesetze hätten bereits zur Überwachung von Veranstaltungen, Razzien und Festnahmen von Christen geführt. Zahlreiche christliche Gemeinden würden sich deshalb bereits jetzt heimlich treffen. Die geplanten Änderungen würden die Situation der Christen im Land noch weiter verschärfen.

Der Autor: Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. <https://www.emk.de/meldung/tag-der-trauer-in-kasachstan>

(Nicht nur) für
Schweinfurt

Über viele Jahre gab es diese Extra-Seite für die Schweinfurter Gemeinde. Sie wurde eingeführt in der Zeit, als viele Rußlanddeutsche Besucher kamen und sie mit dem vielen Text des Gemeindebriefs überfordert waren. Das hat sich geändert und so beschlossen wir, diese Seite zukünftig nicht mehr zu erstellen, zumal auch alle Termine usw. im Gemeindebrief zu finden sind.

MiA



Die richtige Motivation für das Fasten

Das Feierabendbier auf dem Sofa oder das Surfen mit dem Handy vor dem Einschlafen: Für den einen sind das kleine Alltagsfreuden. Für den anderen sind es nervige Angewohnheiten, die man gerne loswerden würde – in der Fastenzeit zum Beispiel.



Vilsbiburg Weniger ist mehr – das ist jedes Jahr das Motto von vielen Aufrufen und Aktionen rund um die Fastenzeit. Dabei verzichten viele klassisch auf Alkohol oder auf Fleisch. Andere sehen von Süßigkeiten, dem Smartphonekonsum oder von Plastik ab. Schon lange scheint das Fasten im

März religionsunabhängig – doch was bewegt Menschen dazu, freiwillig auf Alltagsfreuden zu verzichten? Wie hält man die sechs Wochen am besten durch?

Fasten: Ein Zeichen der Selbstbestimmung

„Einer der größten Wünsche des Menschen ist der Wunsch nach Freiheit“, erklärt Mentaltrainer Steffen Kirchner den Trend. „Und die Fähigkeit, ohne etwas auszukommen, ist im Grunde ein Gefühl von Freiheit.“

Die Begeisterung für den Verzicht erklärt er mit der steigenden Frequenz von Reizen, die den Alltag bestimmen - vom ständig brummenden Handy über das volle Mail-Postfach bis zum nicht endenden Strom der Werbebotschaften. Dadurch fühlen sich viele Menschen fremdbestimmt. Wer verzichtet, ist wieder sein eigener Herr. „Man will sich von äußeren Reizen abkoppeln, um wieder mit sich selbst in Kontakt zu kommen.“

Nicht zu früh aufgeben



Dennoch erreicht nicht jeder sein Fastenziel – oder macht sich überhaupt auf den Weg. „Das Hirn mag keine Veränderungen, deshalb ist der Anfang das Schwierigste am Fasten“, sagt Kirchner. Selbst wenn der Start gelingt, lassen sich viele vom ersten Rückschlag gleich wieder aus der Bahn werfen. „Der wichtigste Tipp ist, nachsichtig mit sich selbst zu sein“, rät Kirchner. „Es geht beim Fasten nicht

ums Durchhalten, sondern ums Anfangen. Im Zweifelsfall gibt es dann halt mehrere Anfänge.“

Mit Freunden fasten



Für den Umgang mit Rückschlägen und Durststrecken kennt Kirchner mehrere Strategien. Erstens den Plan B – Probleme also gleich von Anfang an einzuplanen und Antworten parat zu haben. Zweitens Mitstreiter in Familie oder Freundeskreis, die mitfasten, ohne dass sie unbedingt auf das Gleiche verzichten müssen. „Das Gefühl, nicht alleine zu sein, erhöht die Motivation.“

Mit Sport ablenken

Gerade, wenn man auf Fleisch oder Süßigkeiten verzichtet, kann Sport zur Ablenkung hilfreich sein. Heißhungerattacken werden seltener und man motiviert sich selbst dazu, das Fasten durchzuhalten. Wer sich ausreichend sportlich betätigt oder bewegt, sorgt außerdem für einen stabilen Kreislauf und wirkt dem Abbau von Muskelmasse entgegen.

Ein klares Ziel vor Augen haben

Das Fastenziel spielt eine entscheidende Rolle: Wichtig sei eine Hin-zu-Motivation, und keine reine Weg-von-Motivation – also ein klares Bild vom gewünschten Endergebnis. „Die Frage ist: Was ist die Emotion, die ich am Ende haben will?“, erklärt Kirchner. Denn beim Smartphone-Fasten gehe es ja eigentlich nicht darum, weniger am Handy zu hängen, sondern zum Beispiel darum, mehr Zeit für die Familie zu haben.

von RND/dpa/jo, Hannoversche Allgemeine, „Wissen-Fastenzeit“ 05.03.2019, 14:15 Uhr

Dieser Text hat uns „Sockenmädel“ sehr gut gefallen und wir wollen ihn an euch weitergeben.

Tini Apel

O Herr, du weißt besser als ich,
dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.
Bewahre mich vor der Einbildung,
bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.
Erlöse mich von der großen Leidenschaft,
die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.
Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich,
aber nicht bestimmend zu sein.
Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit
erscheint es mir ja schade, sie nicht ständig weiterzugeben –
aber du verstehst, Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.
Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten
und verleihe mir Schwünge, zur Pointe zu gelangen.
Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden.
Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben,
wächst von Jahr zu Jahr.
Ich wage nicht, die Gabe zu erleben,
mir Leidenberichte anderer mit Freude anzuhören,
aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.
Lehre mich die wunderbare Einsicht, dass ich mich irren kann.
Erhalte mich so liebenswert wie möglich.
Ich möchte kein Heiliger sein – mit ihnen lebt es sich so schwer,
aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.
Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken,
und verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe, es ihnen auch zu sagen.

Teresa von Avila (1515-1582)



**Seniorenkreis in der Christuskirche
Friedrich-Ebert Ring 39**

- 14.12.2021 15.00 Weihnachtliches Beisammensein!
- 25.01.2022 15.00 Gedanken zur Jahreslosung Joh.6,37
- 22.02.2022 15.00 Gedächtnistraining!
- 29.03.2022 15.00 Bildbetrachtung:
„das letzte Abendmahl“
- 26.04.2022 15.00 Wir erinnern uns:
„Geschichten aus der Kindheit“
- 17.05.2022 11.30 Wir kochen und essen zusammen!
- 28.06.2022 14.30 „Ausflug mit Anmeldung“
- 26.07.2022 14.30 Reisebericht: Ostseekreuzfahrt
bis St. Petersburg **bei mir zu Hause**

Es gelten die jeweils aktuellen Corona Regeln

**Herzliche
Einladung**

**Ansprechpartnerin:
Marianne Dietsch
Tel: 0931/75232
E-Mail:
diroma@gmx.net**



Mehr Infos unter
www.emk-weltmission.de



Hilfe, die ankommt

Daniel Penju aus Liberia sorgt für Verkehrssicherheit

In Liberia gibt es keine Pflicht zum Besuch einer Fahrschule, den sich auch nur wenige junge Menschen leisten können. Man kann sich einfach zur Führerscheinprüfung anmelden. Nun bietet das Ausbildungszentrum »Eine hellere Zukunft für Kinder« (BFC) in Buchanan, Liberia, armen und benachteiligten jungen Menschen eine umfassende Fahrausbildung an. Der Fahrlehrer Daniel Penju berichtet: »Neben den Verkehrsregeln und der praktischen Fahrausbildung bringe ich den Jugendlichen auch Grundlagen zur Technik und Funktion eines Fahrzeuges bei. Besonders wichtig ist mir das Thema Sicherheit im Straßenverkehr, damit die viel zu hohe Zahl an Unfällen im Lande zurückgeht.«

Die so geschulten (mehrheitlich) jungen Männer haben anschließend sehr gute Chancen, eine sichere Arbeitsstelle zu bekommen. Denn gut ausgebildete Fahrer sind gesucht und Mangelware.

Viele Firmen und reichere Privatpersonen beschäftigen Fahrer, die sich auch um die Autos kümmern. Somit bietet das Projekt auch weiterhin vielen jungen Menschen neue Perspektiven für ihre Zukunft.

Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Projekt G4742



Fürbitte der EmK-Weltmission

- Auch im Ruhestand arbeitet Hella Goschnick weiter in Südostasien an der Übersetzung der Bibel in eine der einheimischen Sprachen. Auf Grund der klimatischen Bedingungen ist das oft eine anstrengende und kräftezehrende Aufgabe. Bitte beten Sie dafür, dass Hella täglich die nötige Kraft und Freude für ihre Arbeit bekommt und es ihr gesundheitlich weiterhin gut geht. Und beten Sie bitte auch für alle ihre Mitarbeitenden und Helfer, ohne die diese Übersetzungsarbeit nicht möglich wäre.
- In Sierra Leone sind im Moment noch einige Freiwillige unseres Workteams im Einsatz, die vor Ort das Schreinereiausbildungszentrum Konopenter um die Komponente Metallbearbeitung erweitern. Dazu werden unter anderem Maschinen aufgebaut und die einheimischen Ausbilder an ihnen geschult. Bitte beten Sie für alle Freiwilligen und die Mitarbeitenden vor Ort – damit hier bald ein weiterer Ausbildungsgang erfolgreich angeboten werden kann, der vielen jungen Männern eine ganz neue Lebensperspektive ermöglicht.

Was mich bewegt

Diese Woche war ich – eingeladen von Freunden – auf einem Konzert der Kölner Band Hühner, die vor allem für ihre Karnevalsschlager bekannt ist. Die Band hat aber auch viele Lieder mit nachdenklichen Texten im Repertoire. Eines davon beschreibt den »Einsatz und die Arbeit« von Freiwilligen und heißt: »Stille Helden«. Den Originaltext in Kölner Dialekt habe ich wie folgt ins Hochdeutsche übertragen: »Sie sind da – auch wenn keiner hinschaut. Sie helfen ganz still und leise! Applaus ist ihnen nicht wichtig. Sie helfen – auch wenn es kaum einer weiß. Sie sind da, wenn es drauf ankommt. Sie brauchen dafür keinen Vertrag. Manchmal geht es dabei auch um ein Leben, manchmal nur um das Licht in der Nacht.«

Das Lied hat mich daran erinnert, wie viele Ehrenamtliche in der EmK die Arbeit der Weltmission in sehr vielfältiger Weise unterstützen. Und dass es unmöglich ist, allen dafür persönlich zu danken. Auf diese Weise möchte ich es tun: Ohne Ihren Einsatz und Ihre Arbeit könnten wir nicht viele Menschen in den Partnerkirchen unterstützen. Unsere Ehrenamtlichen geben die Informationen der Weltmission weiter und organisieren Spendenaktionen, sie fahren als Freiwillige zu Einsätzen in die Partnerländer oder heißen unsere Gäste in ihrer Gemeinde oder ihrem Haus willkommen. Ich könnte diese Liste noch lange fortsetzen. Dafür ausdrücklich ein ganz herzliches Dankeschön! Aber auch in unseren Partnerkirchen sind es viele Freiwillige, die sich um andere kümmern, die die Arbeit der Hauptamtlichen unterstützen und einfach da sind, wenn sie gebraucht werden. Was für ein Segen wird uns allen dadurch geschenkt.

Ich freue mich, wenn Sie uns hier oder da auch eine kurze Information über Ihren ehrenamtlichen Einsatz für die EmK-Weltmission zukommen lassen.

Ich grüße Sie mit den besten Wünschen für all Ihr ehrenamtliches Tun

Ihr

Frank Aichele



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: wasgerecht; Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht; Bonbon; Kuchen; Cola; Zucker; Limo; Reis



eins noch ...



*Wasser und Stein –
verschieden ist ihr Sein.
Der Stein, er bleibt,
das Wasser treibt.
Gott gibt allem Sinn,
ihn kennen ist Gewinn.*

Bild/Text: Werner Kupfer

- Herausgeber** Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Schweinfurt/Würzburg
Schweinfurt **Gemeinde:** Nikolaus-Hofmann-Str. 5, www.emk-schweinfurt.de
Pastor Sven Batram, Tel. 09721 6472903, E-Mail: schweinfurt@emk.de
Würzburg **Gemeinde:** Friedrich-Ebert-Ring 39, www.emk-wuerzburg.de
Pastor Siegfried Reissing, Tel. 0931 88074360, E-Mail: wuerzburg@emk.de
Bankverbindung Sparkasse Schweinfurt, IBAN DE25 7935 0101 0000 0034 34
Redaktion Michael Apel (MiA), Judith Bader-Reissing (JBR), Sven Batram (SB),
Gesine von Postel (GvP), Siegfried Reissing (SR)

V.i.S.d.P. Siegfried Reissing
Layout: Michael Apel
Auflage: 100 Expl. + online, dreimonatl.



www



E-Mail

Regelmäßige Veranstaltungen s. S. 12/13.
Wöchentlichen Bekanntgaben senden wir
gerne per E-Mail zu.
Texte u. Bilder: privat, wenn nicht anders angeben

Telefonseelsorge Würzburg – 24 h
Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Krisendienst Würzburg – bei Suizidgefahr
Tel. 0931 571717, www.krisendienst-wuerzburg.de